

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

„Ein multifunktionales Wunderwesen“

- Einführung von Herrn Matthias Mörstedt als Schulleiter der städtischen Grimme-Hauptschule am 12. Februar 2016 -

Jeden Morgen geht mit den Schülerinnen und Schülern die Zukunft unserer Stadt durch die Türen unserer Schulen, auch durch die der „Gelben Schule“, der Grimmeschule. Und die Schülerinnen und Schüler sind vielfältiger und unterschiedlicher wie nie zuvor in der Geschichte unserer Stadt.

Deshalb können wir die Arbeit unserer Lehrerinnen und Lehrer, unserer Schulleitungen nicht hoch genug wertschätzen.

Denn Sie, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, arbeiten mit der Zukunft oder besser im Plural: Sie arbeiten mit den Zukünften unserer Stadt und unseres Landes.

Und: Sie arbeiten an und für die Vielfalt einer freien und offenen Gesellschaft.

Der Leitung einer Schule kommt dabei eine besondere Bedeutung und Verantwortung zu.

I.

Sehr geehrter Herr Mörstedt,

den „alten“ Beruf des Schulleiters, der Lehrer ist und so ganz nebenbei die Schule leitet, diesen Beruf gibt es nicht mehr. Die Anforderungen an Schule und ihrer pädagogischen, personellen und organisatorischen Steuerung haben sich mit dieser Vielfalt und insbesondere mit der Bedeutung eines jeden Kindes für die Zukunft gravierend verändert. Damit hat sich auch der Beruf des Schulleiters gravierend verändert.

Professor Dr. Stephan Gerhard Huber vom Zuger Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) spricht von Schulleiterin und vom Schulleiter als einem „*multifunktionalen Wunderwesen*“.

Er beschreibt den Schulleiter zu Recht als *Organisationsentwickler, Personalentwickler, Vorbild, Repräsentant, Vermittler, als „Homo politicus“, Finanzmann, Lehrer, Architekt & Gebäudemanager, Verwalter & Organisator.*

Und ich füge hinzu: Als Praktikums- und Berufsvermittler.

II.

All diese Aufgaben des Schulleiters finden heute unabhängig von der Größe der Schule in Spannungsfeldern statt.

In Spannungsfeldern zwischen Freiheit und Vorgabe, eigener Erwartung und Erwartungen von Lehrern, Schülern, Eltern, Schulaufsicht und Schulträger.

In Spannungsfeldern zwischen Anspruch und Machbarkeit, Engagement und Ergebnis, zwischen verschiedenen sich oft auch widersprechenden Bedürfnissen von Kindern, Eltern, Lehrern, ja auch von Schulaufsicht und Schulträger.

So steht dann auch noch für Ihre Schule, lieber Herr Mörstedt, ein Schulumzug an. Denn aus einer Hauptschule für den Stadtteil Neheim ist eine Hauptschule für die ganze Stadt Arnsberg geworden. Die einzige und damit umso wichtigere Hauptschule, die deshalb einen neuen zentralen wie modernen Standort mitten in Arnsberg – in Hüsten – ab dem Jahr 2018 erhalten wird. Wir werden als Schulträger die Schule dabei und auf dem Wege dorthin unterstützen.

III.

Trotz Wandel, trotz Änderungen und Veränderungen und trotz Spannungsfelder müssen wir immer wieder in einem Punkte konservativ, bewahrend sein:

Die Kinder müssen immer und immer aufs Neue den Mittelpunkt jeder Schule bilden. Es geht darum, dass jedes Kind sein eigenes Potential entfalten kann und entfaltet für seine Zukunft. Jedes Kind muss dabei bestmöglich unterstützt werden. Wir dürfen kein Kind zurücklassen!

Das gebietet uns schon die Moral, die biblische Offenbarung oder die Würde jedes Menschen, der unverwechselbar und einmalig auf dieser Welt ist, egal wo er geboren wurde, egal welche Schwächen und Stärken er hat, egal wie seine Hautfarbe ist, egal wie er sich kleidet und welchen Lebensstil er pflegt.

Das ist das eine: Die „Königswürde“ eines jeden Menschen, wie sie der Heilige Johannes Paul II. beschrieben hat.

Das andere ist – und damit komme ich an den Anfang zurück:

Jeden Morgen, Tag für Tag geht mit unseren Schülerinnen und Schülern die Zukunft in ihrer ganzen Vielfalt und Buntheit durch die Türen unserer Schulen – ganz konkret durch die Türen der Grimmeschule, die als katholische Bekenntnisschule immer und in besonderer Weise eine Werte-, eine werteorientierte Schule war und ist – übrigens für Kinder aller religiöser Traditionen.

Sehr geehrter Herr Mörstedt,

ich wünsche Ihnen für Ihre Aufgabe als Schulleiter der Grimmeschule alles Gute und viel Erfolg im Sinne der Kinder und unserer aller Zukunft.

Ich habe Ihnen das neue Buch über Franz Stock, dem größten Sohn unserer Stadt und Region, mitgebracht. Es ist von Raymond Loonbeek und trägt den Titel „Franz Stock. Menschlichkeit über Grenzen hinweg“ (2015).

Dieses anregende und spannende Buch oder besser: das dort beschriebene Leben und Wirken von Franz Stock liest sich wie ein Kommentar zu unserer heutigen Zeit, in der wir wieder für „Menschlichkeit über Grenzen hinweg“ kämpfen müssen.

Franz Stock besuchte übrigens Ihre Schule, die gelbe Schule, die damalige Rektoratsschule, bevor er auf das Realgymnasium hier in Neheim wechselte.

Also, lieber Herr Mörstedt, viel Erfolg und Ihnen allen herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.